

Tagungen

Tagungen



FOTO: PETER MÜLLICH

LeseNetzWerkTag 2011

Beim LeseNetzWerkTag 2011 am 8. Juni erläuterte Gabriele Fenkart, Lesepädagogin und Schulbibliothekarin aus Klagenfurt, dass Lesekompetenz allein nicht genügt. Mindestens ebenso wichtig ist die Leselust. Doch um die Lesemotivation zu fördern, lassen sich nicht alle Kinder nur mit einer Art von Texten – meist Belletristik – erreichen. Zahlreiche verschiedene Textsorten müssen herangezogen werden, um beiden Geschlechtern, allen Interessen und Lesertypen gerecht zu werden, auch Texte aus dem Internet und vor allem Sachbücher. „Sachbücher lesen“ war das Thema der diesjährigen Veranstaltung des Lesezentrums Steiermark gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule in Graz, dem Landesschulrat für Steiermark und dem Buchklub. Daran nahmen mehr als 250 Personen, meist SchulbibliothekarInnen und MitarbeiterInnen von Öffentlichen Bibliotheken, teil.

In langjähriger Tradition stand auch die Begegnung mit einem Schriftsteller: Der

preisgekrönte Münchner Jugendsachbuchautor Nikolaus Nützel hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für das gedruckte Buch. Obwohl heute – gemessen an der Zahl der rezipierten Buchstaben – mehr denn je gelesen wird, gilt es, den Mehrwert des Buches darzustellen: den langfristig geplanten und zwischen Buchdeckeln ausgeführten Gedanken eines Autors oder einer Autorin. Außerdem braucht es Strategien, um aus den vielen Veröffentlichungen die guten herauszufinden. Der Gewinner des Preises für das beste Wissenschaftsbuch 2011 in der Kategorie Junior ist überzeugt, dass die Kräfte des „freien Marktes“ diese Auswahl nicht zugunsten von nachhaltiger Qualität treffen können.

Wolfgang Moser

Frühjahrstagung des LVBB

In diesem Jahr fand unsere Tagung erst relativ spät im Frühjahr statt. Wir hatten uns nämlich dafür entschieden, die Veranstaltung „Literatur in Grün“ am 18. Juni 2011 im Schloss Deutschkreutz zu besu-

▶ Am LeseNetzWerkTag standen Sachbücher für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt

chen. Da der Veranstaltungsort diesmal im mittleren Burgenland lag, hatten wir die TeilnehmerInnen gebeten, im eigenen PKW anzureisen. Kaum jemand ließ sich davon abschrecken und es kamen nahezu 40 BibliothekarInnen.

Den Vormittag nutzten wir, die zweisprachigen Büchereien in Nikitsch und Kroatisch Minihof zu besichtigen. In beiden Büchereien wurden wir von den Leiterinnen und ihren Mitarbeiterinnen nicht nur ausführlich über Buchbestand, Leserzahlen und andere interessante Daten unterrichtet, sondern auch köstlich bewirtet – in Nikitsch mit Kaffee und Kuchen, anschließend in Kroatisch Minihof mit Herzhaftem und kalten Getränken. Auch der Bürgermeister der Großgemeinde ließ es sich nicht nehmen, uns herzlich zu begrüßen. Der Wettergott war uns auch am Nachmittag halbwegs wohl gesonnen und so fanden die Lesungen im Arkadenhof des Schlosses Deutschkreutz überwiegend bei Sonnenschein statt. Sie wurden kurzweilig von Gabriele Madeja moderiert und wir hörten Ausschnitte aus den Werken von Gerhard Altmann, Clemens Berger, Manfred Chobot, Robert Menasse, Alexander Peer, Martin Pollack, Jula Rabinowich und Susanne Scholl. Zum Abschluss der Veranstaltung stellten Petra Schmögner und Peter Vukics ihr vor Kurzem erschienenes Buch über das Künstlerdorf Neumarkt vor.

Doris Riemenschneider



FOTO: WALTER FALKENSTEINER

► „Ehrenamt ist Frauenamt?“ Dieser Frage stellen sich u.a. Uschi Swoboda, Christina Repolust, Winfried Opgenoorth, Christine Rettl und Gerlinde Falkensteiner

Seminar der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten

„Ehrenamt ist Frauenamt?“: Dieser Frage gingen anlässlich des Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 19 Bibliothekarinnen und 1 Bibliothekar am 2. und 3. Juli 2011 im Schloss Ottenschlag im Waldviertel in einem Seminar der Bibliotheksfachstelle

der Diözese St. Pölten mit Unterstützung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung nach. Margit Appel von der Katholischen Sozialakademie Österreichs fragte im Einleitungsreferat: Ist die Freiwilligentätigkeit Hoffnungsträger für die Bibliothekslandschaft? Suchen BibliothekarInnen eine Veränderung der Geschlechterverhältnisse in der Bibliothekslandschaft? Wie geschlechtertraditionell wird das Ehrenamt gelebt? Danach gingen die TeilnehmerInnen mit Uschi Swoboda auf Spurensuche zurück in ihre Jugend. Ihnen wurde bewusst, warum sie ehrenamtlich tätig sind, wie viel Zeit sie für die Allgemeinheit investieren und auch welche

Gefahr besteht, in der Fülle von Belastungen „auszubrennen“. In der abendlichen Podiumsdiskussion mit Renate Habinger, Winfried Opgenoorth, Christine Rettl, Georg Bydlinski, Helmut Korherr und Richard Pils erfuhren die BibliothekarInnen, wie schwer es für freie SchriftstellerInnen und IllustratorInnen ist, von ihrem Beruf zu leben. Am Sonntag beleuchtete Christina Repolust die Situation in den Bibliotheken. Themen waren: Wie „frauenlastig“ ist die Bibliothek, in der ich arbeite? Wie könnten männliche Teammitglieder Medienangebot und Atmosphäre beeinflussen? Welche Erfahrungen und Unterstützungsmöglichkeiten gehen verloren, wenn wir auf Männer verzichten? Die AutorInnen und Illustratorinnen zollten den BibliothekarInnen abschließend großen Respekt für ihre professionelle Arbeit und tolle ehrenamtliche Leistung.

Gerlinde Falkensteiner

<p>31. Österreichischer Bibliothekartag Die neue Bibliothek Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>18. bis 21. Oktober 2011 Congress Innsbruck</p> <p>Der größte bibliothekarische Fachkongress Österreichs wird von der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) und dem Büchereiverband Österreichs (BVÖ) mit insgesamt über 4000 Mitgliedern veranstaltet und findet alle zwei Jahre statt. Der BVÖ gestaltet folgendes Programm für Öffentliche Bibliotheken:</p>	Donnerstag, 20. Oktober 2011/Saal Strassburg		
	9-10.30 Uhr	<p>Panel: Bibliotheksmarketing Moderation: Heike Merschwitzka</p>	
		<p>Markus Feigl, Büchereien Wien</p>	<p>Was, Wo und Wieviel? Standorte und Medienbestand als wesentliche Elemente eines erfolgreichen Bibliotheksmarketings</p>
		<p>Ulrike Unterthurner, Stadtbücherei Dornbirn</p>	<p>Bibliotheksmarketing – ganz intim</p>
		<p>Helmut Windinger, Stadtbibliothek Salzburg</p>	<p>Marketing ohne Markt – ergibt das einen Sinn?</p>
	11-12.30 Uhr	<p>Panel: Web 2.0-Strategien für Öffentliche Bibliotheken Moderation: Simone Kremsberger</p>	
		<p>Patrick Danowski, Institute of Science and Technology Austria</p>	<p>Bibliothek 2.0 – Status, Lage, Ausblick</p>
		<p>Verena Lenes, Stadtbibliothek Linz</p>	<p>Mittendrin statt nur dabei! Web 2.0-Strategien für Öffentliche Bibliotheken</p>
		<p>Mareike Lappat, Hoeb4U/Bücherhallen Hamburg</p>	<p>Hoeb4U 2.0 – Wo die jungen Kunden sind</p>
	Mittagspause 12.30 –14 Uhr		
14-15.30 Uhr	<p>Podiumsdiskussion: Ein Masterplan für Öffentliche Bibliotheken Moderation: Gerald Leitner</p>		
16-17.30 Uhr	<p>Interne BVÖ-Vorstandssitzung (Saal Aalborg)</p>		